

Bremgarten (AG)

# Chlorgas beendet Badespass

Der 24. Juli 2018 ist einer der vielen Hochsommertage in Bremgarten. Demzufolge ist auch die Badi sehr gut besucht. Es herrscht Hochbetrieb. Nach einem Chlorgasaustritt müssen die Badegäste evakuiert werden. Nur wenige Minuten nach dem Chlorgasaustritt wird ein MANV 5+ ausgelöst. Ein nicht alltäglicher Einsatz für Einsatzleiter und Kommandant der Feuerwehr Bremgarten, Hptm Thomas Burger.

Um 14.20 Uhr wird die Feuerwehr Bremgarten zu einem Chemieereignis in die Badi Bremgarten alarmiert. Im Technikraum der Badi ist aufgrund einer technischen Ursache Chlorgas entstanden beziehungsweise ausgetreten. Nach einem internen Alarm beim Badmeister versucht dieser, ausgerüstet mit einer Gasmaske, die Panne im Technikraum zu beheben. Jedoch ohne Erfolg, und er atmet das ausgetretene Chlorgas ein.

Der stellvertretende Badmeister eilt ihm zu Hilfe und erkennt den Ernst der Lage. Sofort informiert er den Feuerwehrkommandanten und schlägt Alarm.

Bereits auf der Anfahrt beschliesst Hptm Thomas Burger, Kommandant der Feuerwehr Bremgarten, die Gruppen 1A und 1B nachzualarmieren. Aufgrund der Ferienzeit ist im klar, dass auch zahlreiche seiner Feuerwehrangehörigen in den Ferien weilen.

So entscheidet er sich für die grössere Alarmdispo. Nur drei Minuten nach dem Alarmeingang trifft Thomas Burger bei der Badi ein und übernimmt sofort die Einsatzleitung. Noch im Auto sitzend gehen ihm Themen wie Panik und Evakuierung durch den Kopf.

## Sofortige Evakuation

Via Alarmzentrale startet Burger ein Konferenzgespräch mit dem Chemiefachberater. Dieser informiert Burger über die Gefahren des Chlorgasaustritts und empfiehlt ihm eine sofortige Evakuation der komplet-

---

Es herrscht wegen des schönen und heissen Wetters Hochbetrieb in der Badi – rund 800 Personen müssen evakuiert werden.

---





ten Badi. Um 14.30 Uhr trifft sowohl die Kantonspolizei mit der ersten Patrouille auf dem Schadenplatz ein wie auch weitere Rettungskräfte der Feuerwehr Bremgarten. Weiter alarmiert Burger die Gruppe 2 nach sowie die Gruppe Atemschutz.

Burger fasst folgende Entschlüsse:

- Absichern des Schadenplatzes und Zonenbildung
- Evakuierung der ganzen Badi Bremgarten
- Weiterer Chlorgasaustritt verhindern
- Bewältigen inkl. Alarmierung der Chemiewehr Dottikon

Zu diesem Zeitpunkt entscheidet sich Thomas Burger, die Chemiewehr Dottikon erst nach der Evakuierung zu alarmieren. Dies auch als Vorsichtsmassnahme, damit keine Panik bei den Badegästen ausbricht. Bei der Nachbearbeitung des Einsatzes hinterfragt Burger diesen Entscheid und nimmt als Lehre auf, dass er beim nächsten Mal die Chemiewehr schneller ins Boot holt, um rechtzeitig mit der Messgruppe entsprechende Messungen durchzuführen.

In der Zwischenzeit sind mehrere Rettungswagen bei der Badi in Bremgarten vorgefahren. Um 14.40 Uhr meldet sich der kantonale Einsatzleiter Sanität beim Einsatzleiter Hptm Thomas Burger.

Burger setzt einen Chef Evakuation ein. Sein Auftrag lautet, die komplette Badi abzusuchen und zu evakuieren. Gleichzeitig wird ein Chef Sammelplatz eingesetzt, der die Koordination mit der Sanität und dem KEL Sanität übernimmt. Der Sammelplatz wird im Verlaufe des Einsatzes noch mal an einen anderen Standort verschoben. «Die

## ■ Im Einsatz

### Feuerwehr Stadt Bremgarten

- 30 AdF
- TLF
- Atemschutzfahrzeug
- Verkehrsgruppenfahrzeug
- 2 Personentransportfahrzeuge
- Mehrzweckfahrzeug

### Chemiewehr Dottikon Synt.

- 20 AdF
- Chemiewehrfahrzeug
- Einsatzleiterfahrzeug
- Atemschutzfahrzeug
- Mehrzweckfahrzeug

### Weitere

- Rettungsdienst mit KEL und ca. 10 RTW
- Kapo Aargau
- Repol
- Chemiefachberater



Sonneneinstrahlung war beim Sammelplatz plötzlich so heftig, dass wir uns entschieden haben, den Sammelplatz an einen schattigeren Ort zu verschieben. Wir haben immer das Ziel vor Augen gehabt, das ganze Ereignis für die Badi-Besucher möglichst angenehm zu bewältigen. Ein Panikausbruch wäre das Letzte gewesen, das wir hätten brauchen können», so der kurze Rückblick von Einsatzleiter Burger.

Kurz nachdem ein weiterer Offizier mit der Aufgabe der Zonenbildung Burger informiert, dass die Gefahrenzone eingerichtet wurde, bekommt Burger von einem Atemschutztrupp die Rückmeldung, dass kein weiteres Medium ausläuft und die Lüftung im Technikraum ausgeschaltet ist. Weiter bekommt der Einsatzleiter die Info, dass sämtliche Fenster geschlossen sind.

Die Chemiewehr Dottikon Synt. kümmert sich um das Binden des ausgelaufenen Mediums, leitet die Gase ab und schlägt diese dann über dem Becken mittels Wasserwerfer nieder.

Ebenfalls dass die Grobdekontamination am Rand der Gefahrenzone, wie beauftragt, eingerichtet ist.

Zu diesem Zeitpunkt ist die Evakuierung schon länger abgeschlossen, und sämtliche Badegäste befinden sich in Sicherheit. Erschwerend kam hinzu, dass die rund 800 Badegäste durch einen Hinterausgang im Zaun evakuiert werden mussten, da sich der Technikraum und somit die Gefahrenzone wie auch der Lüftungsauslass direkt beim Haupteingang an der Badstrasse befinden. Die Chemiewehr ist ebenfalls alarmiert

worden und wird nächstens eintreffen. Der Bereich der inneren Zone wird alsdann der Chemiewehr übergeben.

### Chemiewehr auf Platz

Die Chemiewehr kümmert sich im weiteren Verlauf um das Binden des ausgelaufenen Mediums, leitet die Gase ab und schlägt diese entsprechend über dem Becken mittels Wasserwerfer nieder. Weiter werden von der Messgruppe grossflächig Messungen bis ans ebenfalls stark frequentierte und mittlerweile durch die Polizei geräumte Reussufer durchgeführt.

Aufgrund der verschiedenen Standorte von Polizei und Rettungsdienst wird der Einsatzleiter schon frühzeitig darauf aufmerksam gemacht, dass zwei Rettungssachsen sinnvoll sind, was Burger auch gleich in Auftrag gibt. Alles Medizinische erfolgt via Casino, und die Feuerwehr wird via Ringstrasse zur Stiftung Josef gelotst. Eine direkte Verbindung zwischen EL Posten und Sammelplatz sowie Verwundetennest ist durch den Park der Stiftung gewährleistet.

Die hohen Temperaturen machen sich bei den Einsatzkräften wie auch bei den evakuierten Badegästen schnell bemerkbar. So wird genügend Wasser und Verpflegung vor Ort organisiert. Weiter stellt sich rasch heraus, dass der Ansaugstutzen der Lüftung der Stiftung Josef direkt gegenüber der Gefahrenstelle liegt. Da der Einsatzleiter bereits zu Beginn eine verantwortliche Person des Heimes angefordert hat, kann die Lüftung rasch ausgeschaltet werden, und für die Bewohner besteht keine Gefahr.

### Zwei Personen vermisst?

Um 15.15 Uhr kommt bei der Einsatzleitung noch mal Hektik auf. Sie erhält die In-

## ■ Das sagt der Einsatzleiter


- Die Kommunikation erwies sich als sehr schwierig. Dies aufgrund der verschiedenen Standorte und der fehlenden Kommunikationseinheit. In diesem Fall wäre Polycom eine geeignete Einheit gewesen. Als Ortsfeuerwehr besitzen wir jedoch kein Polycom-Funkgerät.
- Die angestrebte defensive Taktik hat sich durchaus bewährt. Trotzdem sollte die Chemiewehr früher zur Unterstützung angeboten werden.
- Das Erstellen und Einhalten der Sperrzone ist in der Chaosphase schwierig. Diese Aufgabe erfordert zahlreiche AdF, die am Anfang leider noch nicht vor Ort sind.
- Der Umgang und die Gefahren mit den vorhandenen Stoffen sind für eine Ortsfeuerwehr in taktischer Hinsicht eine spezielle Herausforderung. So sollte das Thema ABC-Ereignis auf Ortsfeuerwehrstufe regelmässig einen Platz im Jahresprogramm einnehmen.

### Einen Monat später

Genau einen Monat später, also am 24. August 2018, setzt Burger diese Lehren bereits um. Diesmal im internen Bad der Stiftung Josef im Bereich des Einsatzleitpostens. In der Anlage, die technisch anders aufgebaut ist, entweicht bei einem Prozess Ozon, das nicht weiter gefährlich ist. Aufgrund eines besorgten Anrufers, der die Kantonale Notrufzentrale darüber informiert hat, dass insbesondere Kleinkinder am Husten seien, wird diesmal direkt ein MANV 5+ mit der Alarmmeldung evtl. Chlorgasaustritt ausgelöst. Trotz rascher Entwarnung, dass es sich nicht um Chlorgas handelt, muss der Einsatz abgearbeitet werden. Burger setzt die Lehren um (ausser Polycom), ist aber nach dem Einsatz froh, dass sich das Ereignis nicht im selben Ausmass wiederholt hat.

formation, dass beim Badi-Restaurant noch zwei Personen vermisst werden. Unverzüglich schickt Einsatzleiter Burger einen Atemschutztrupp, mit dem Auftrag der Personensuche, erneut in die Gefahrenzone. Nur wenige Minuten später erweist sich dies als Fehlinformation, und der Atemschutztrupp kann zurückgeholt werden.

Erst in den frühen Abendstunden können die Rettungskräfte den Einsatzort verlassen. Die Badi bleibt bis zur Mittagszeit

des Folgetages geschlossen. Informationen werden durch die rasche Unterstützung der Stadtverwaltung veröffentlicht. Da viele persönliche Effekte zurückgeblieben sind, wird das Schwimmbad über Nacht durch einen Sicherheitsdienst überwacht. 

Fernando Volken, Feuerwehr Oftringen,  
redaktioneller Mitarbeiter

Anzeige

**codx**

# WinFAP<sup>®</sup>


**Von Feuerwehrleuten für Feuerwehrleute**  
Das ideale, tausendfach erprobte "Tool"  
für die gesamte Feuerwehr und Feuerwehrinspektorate

Besten Dank für die gute Zusammenarbeit im 2018.  
Wir wünschen Ihnen frohe Festtage.

Merci beaucoup pour la bonne coopération en 2018.  
Nous vous souhaitons un joyeux Noël.

Mille grazie per la buona collaborazione nel 2018.  
Vi auguriamo un buon Natale.

- Abrechnung mit WinFAP einfach gemacht
- Abrechnung bis ins Detail inkl. AHV Abrechnung und Druck von Lohnausweis
- Prozessorientiert von der Administration bis zur Logistik
- Laufende Weiterentwicklung vom Produkt WinFAP

**CodX Software AG**  
Sinslerstrasse 47  
6330 Cham  
Schweiz

Tel. +41 41 798 11 22  
eMail: sales@codx.ch  
Internet: www.codx.ch